

Im ASZ

Oster-Basteln

Oster (aam) Zum Osterbasteln lädt das Allen- und Servicezentrum (ASZ) an der Zetkinstraße heute um 14 Uhr ein. In geselliger Runde werden dann Osterdekorationen und kleine Geschenke für zu Hause hergestellt.

Umweltminister Aikens übergibt Fördermittelbescheid an Stadtverwaltung

Umflutdeich nahe der Berliner Chaussee bekommt 2011 Zuwegung

Der Weg vom Puppendorfer Weg bzw. Gübser Weg zum Umflutkanal wird ab 2011 als Deichzuwegung ausgebaut. Einen entsprechenden Förderbescheid des Landes Sachsen-Anhalt nahm Magdeburgs Oberbürgermeister Lutz Trümper gestern Mittag von Herrmann Onko Aikens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt entgegen.

Von Ariane Amann

Berliner Chaussee. Zwischen der Berliner Chaussee bei Deich-Kilometer 2,1 und dem Zipkeleber Siel (Deich-Kilometer 5,8) gibt es auf einer Länge von 3,7 Kilometern momentan keine befestigte Zuwegung zum westlichen, stadtseitigen Deich des Umflutkanals. Der Deich ist in diesem Abschnitt jedoch von immenser Bedeutung für die Stadt. „Sollte der Deich in diesem Bereich einmal versagen, besteht für die angrenzenden Siedlungen in den ostelbischen Stadtteilen ernste Gefahr“, erläutert Oberbürgermeister Lutz Trümper.



OB Lutz Trümper (l.) und der Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Onko Aikens (r.), bei der Förderbescheid-Übergabe für den Ausbau der Deichzuwegung Puppendorfer Weg.

Betroffen wären zahlreiche Eigenheim- und Mehrfamilienhäuser von mehr als 35 000 Einwohnern sowie diverse Gewerbebetriebe. „Es ist deshalb unbedingt erforderlich, für diesen Deichabschnitt eine belastbare Zuwegung zu schaffen, die im Falle einer Havarie am Deich mit schwerer Technik von Feuerwehr und anderen Helfern befahren werden kann, um Material und Hilfspersonal sicher in die Nähe des Gefahrenbereichs zu transportieren.“

gesetztes im Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt im Rahmen des Programmes „Kommunaler Hochwasserschutz“.

Baustart im Jahr 2011

Der geplante Weg zum Deich soll östlich des Gübser Wegs ausgebaut werden. Mit Anbindung an den Gübser Weg verläuft dort bereits ein rund 1,4 Kilometriger langer, unbefestigter Weg in östliche Richtung. Die Zuwegung zum Deich wird als Betonspurbahn hergestellt und lehnt sich an die vorhandene Wegeführung an. Die Verkehrsanbindung erfolgt über die bestehenden Wege mit Anschluss an den Gübser Weg.

Am östlichen Bauende soll der Weg an die bestehende befestigte Deichüberfahrt angebunden werden.

Die erforderlichen Bauarbeiten für die neue Deichzuwegung sind für 2011 vorgesehen. Die Gesamtkosten für diese Investitionsmaßnahme belaufen sich auf rund 399 300 Euro, wovon etwa 349 400 Euro als Bundes- und Landesfördermittel bereitgestellt werden. Das sind 87,5 Prozent der notwendigen Mittel, die verbleibenden 12,5 Prozent (rund 50 000 Euro) muss die Stadt allein tragen.

Lutz Trümper bedankte sich bei Sachsen-Anhalts Minister für Landwirtschaft und Umwelt für die Bereitstellung von Fördermitteln: „Der Schutz vor Hochwassergefahren ist

nicht erst seit dem Jahrhunderthochwasser 2002 ein wichtiger Schwerpunkt kommunaler Daseinsvorsorge.“

Weg schließt Lücke

Er danke dem Land ausdrücklich dafür, dass die gute Zusammenarbeit auf diesem Gebiet in den vergangenen Jahren zu einer nachhaltigen Verbesserung der Hochwasservorsorge geführt habe. Mit der neuen Zuwegung zum Deich werde eine weitere Lücke geschlossen. Im Rahmen der Gefahrenabwehr sei dies ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung und zum Schutz der angrenzenden Siedlungen Berliner Chaussee, Puppendorf und Neu Grüneberg.

Seit dem Jahrhunderthochwasser 2002 habe die Stadt zahlreiche Anstrengungen unternommen, um den Hochwasserschutz vor allem in den ostelbischen Stadtgebieten zu verbessern, so Trümper. Dazu gehörten unter anderem sieben neue Deichzuwegungen in Pechau und Randau-Calenberge Richtung Elbdeich und Umflutkanal sowie der Ausbau des Pechauer Grabensystems samt Zipkeleber Siel. Die Kosten für diese Hochwasser-Vorsorgemaßnahmen belaufen sich auf insgesamt rund 2,8 Millionen Euro. Derzeit laufen die Planungen für den Ausbau des Furlaken-Grabensystems vom Graben E (Kludamm) bis zum Steingrabensiel (Biederitzer Busch).

Internationale Damenrunde

Frühstück von Frauen für Frauen startet Donnerstag

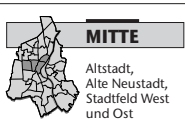
Werder (aam) Zum Start des internationalen Frauenfrühstücks lädt das Familienkompetenz-Zentrum am Donnerstag, 11. März, ins Kinder- und Jugendhaus Werder, Mittelstraße 13/14, ein. Unter dem Motto „Kultur verbindet“ treffen sich ab 9.30 Uhr Frauen unterschiedlicher Herkunft oder mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zum gemeinsamen Austausch. „Ziel ist“, so Nadine Brunsdorf, eine der Initiatorinnen im Familienhaus Magdeburg, „die Vernetzung der Teilnehmerinnen“. Gemeinsam sollen Pläne geschmiedet werden: Was

interessiert als Thema und welche Treffen oder Ausflüge können gemeinsam mit Kindern oder auch ohne unternommen werden? Das erste Frauenfrühstück dieser Art findet im Rahmen der jährlichen Frauenaktionstage statt. „Dies ist der Beginn eines Angebotes, das zukünftig regelmäßig alle 14 Tage für Frauen von Frauen stattfinden wird“, so die Moderatorin Saadat Ismayil vom Familienhaus Magdeburg. Kleinkinder, die noch keine Kita besuchen, können gerne mitgebracht werden. Alle Frauen jedweder Nationalität sind herzlich eingeladen.



Ausgelassene Stimmung

Ein buntes Kappenfest mit wilder Polonaise durch den Saal feierte unlängst die Interessengemeinschaft Friedensweiler im alten Wasserwerk an der Straße Am Biederitzer Busch. Auch eine kleine Tombola wurde veranstaltet. Foto: Privat



In Molls Laden

Über 30-Feier

Stadtfeld-Ost (jha). Am kommenden Freitag wird in Molls Laden, Gellertstraße 1, ab 21 Uhr eine U30-Party mit Diskothek gefeiert.



Das Kahlenbergstift in Stadtfeld ist seit Jahren eine Ruine. Anwohner beobachten, dass sich bei Sturm Ziegelsteine lösen. Foto: J. Halbritter

Anwohnerin kritisiert Zustand des Kahlenbergstifts

Steine lösen sich aus der Ruine am Westring

Von Jana Halbritter

Stadtfeld-West. „Vom Kahlenbergstift geht eine Gefahr aus“, meldete jüngst Volksstimme-Leserin Sabine Bleyl am Telefon. Sie bezog sich mit ihrer Information auf einen Artikel, der am vergangenen Mittwoch erschienen war.

Darin wurde berichtet, dass das Kahlenbergstift am Westring abgerissen werden soll. Der Stadt liege ein Bauantrag vor, der von den Ämtern derzeit geprüft werde, hieß es in der Vorwoche aus der Pressestelle der Stadt. Michael Reif informierte: „Der Investor beabsichtigt nach dem Abriss der noch vorhandenen Gebäude den Bau eines SB-Marktes mit knapp 800 Quadratmetern Nutzfläche.“

Großen Diesdorfer Straße ist mittlerweile in einem baufälligen Zustand. Deshalb genehmigte die Obere Denkmalschutzbehörde 2005 auch den Abriss. Die Stadt kann dieses Vorhaben jedoch nicht beschleunigen, da von der Ruine keine konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ausgeht. Und dem widerspricht Sabine Bleyl: „Ich wohne direkt dahinter. Bei Sturm lösen sich große Ziegelsteine vom Haus und fallen auf den Gehweg. Das stellt eine Gefahr dar. Und das können auch andere Anwohner bestätigen.“ Im Sommer seien außerdem oftmals Ratten auf dem Gelände gesehen worden. „Es ist nicht schön“, so Sabine Bleyl: „und wir haben uns schon vor zwei Jahren bei der Stadt beschwert.“

Wobau beauftragt statische Überprüfung

Durchgang am Haus der Lehrer bleibt noch gesperrt

Von Jana Halbritter

Altstadt. Anfang Februar kritisierten Altstädter öffentlich in der Volksstimme, dass der Durchgang am Haus der Lehrer mit einem Bauzaun versperrt ist. Die meisten Anwohner rund um die Weitingstraße nutzen ihn, um auf kürzestem Weg z. B. zur Straßenbahnhaltestelle oder zum Nordabschnitt zu gelangen. Seit Dezember vergangenen Jahres besteht nun schon Durchgangsverbot, die Altstädter müssen einen großen Umweg um die Wohnblöcke machen.

Auf Volksstimme-Nachfrage informierte die Wobau, Eigentümerin des Hauses, Anfang Februar, „extrem lange Eiszapfen und eine damit verbundene Gefahr für Passanten“ seien der Grund für die Sperrung. Sofern sich die Wetterbedingungen verbessern, sollte der Bauzaun verschwinden. „Mittlerweile ist das Eis getaut und der Bauzaun steht immer noch“, bemerkte eine Leserin jüngst am Lesertelefon. Bleibt die Frage: Warum steht der Bauzaun noch? Was ist nun der Grund für die Sperrung des Weges?

Konstantinos Apostolopoulos, Leiter des Immobilienmanagements der Wobau: „Während der Frostperiode sind Gebäudeteile abgestürzt.“ Aus Sicherheitsgründen – der Eigentümer hat immer eine Verkehrssicherungspflicht – wurde der Bauzaun bislang nicht entfernt.

„Wir haben einen Prüfstatter beauftragt, eine statische Untersuchung vorzunehmen“, so Konstantinos Apostolopoulos. Nach Vorlage des Gutachtens soll eine erneute Entscheidung getroffen werden. Das wird allerdings nicht vor Ende März passieren: „Wir sind sehr bemüht, dass wir eine schnelle und zweckdienliche Sicherungsmöglichkeit finden.“



Der Durchgang am Haus der Lehrer ist immer noch gesperrt. Während der Frostperiode waren Trümmer auf dem Gehweg gelandet. Ein Statiker soll nun das Gebäude prüfen. Foto: Jana Halbritter

Am Sonntag in Alte Neustadt

Modellbahnbörse

Alte Neustadt (jha). Am kommenden Sonntag, 14. März, veranstaltet die Modellbahnbörse-Berlin im Büro- und Tagungs-Center Magdeburg, Rogitzer Straße 8 eine Modelleisenbahnbörse einschließlich Überraschungseierfiguren. Mit dabei sind die Magdeburger Straßenbahn-

freunde mit einer Ausstellungsanlage. Die Börse findet von 10 bis 14 Uhr statt. Der Eintritt beträgt drei Euro und für Schwerbehinderte und Kinder ein Euro. Diese Veranstaltung ist eine Nachfolgeveranstaltung, da sich der Magdeburger Modelleisenbahnverein aufgelöst hat.



Hinterlassenschaft wird eingetütet

So geht's auch: Die Inhaberin eines Blumenladens am Schellheimerplatz band jüngst an mehrere Bäume Tüten zur kostenlosen Selbstbedienung, damit Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner bequem entsorgen können. Da Hundehalter oft auch den Hinweis „Spielplatz“ nicht lesen können, heftete sie noch eine fotografische Bedienungsanleitung an. Foto: Privat